

Sommer 2025



Baustelle im Alltag

Zwischen Staub und Lärm – wie in bewohntem Zustand in der Siedlung MuttENZ I saniert wird.

Ein improvisierter Fussgängerweg, abgesperrt mit Latten, führt mich zur Baustelle. Heute bin ich mit dem Bauleiter, Grégory Konrad, verabredet, um mir ein Bild von der Baustelle an der Genossenschaftsstrasse in MuttENZ zu verschaffen. Ich bekomme einen Helm – dies ist Pflicht, wenn man sich hier zwischen Wohnungsschutt, aufgerissenen Löchern in Kellern und provisorischen Duschkabinen bewegt. In der Siedlung MuttENZ wird in allen sieben Hauseingängen bei laufendem Betrieb in Etappen saniert: die alten Leitungen in Küchen und Bäder müssen raus und werden durch neue ersetzt. Der Alltag der Bewohnenden wird auf den Kopf gestellt – während gleichzeitig mit der Sanierung des Bestands 14 neue Wohnungen im Dachstock entstehen. Das Verständnis und die verdankenswerte Flexibilität der Bewohnenden ist keine Selbstverständlichkeit – sie macht aber die notwendige Sanierung in diesem Kostenrahmen erst möglich. Heute darf ich Grégory bei seinem

Arbeitsalltag begleiten. Er ist sowohl auf der Baustelle unterwegs als auch im Bürocontainer anzutreffen. Wenn sein Handy mal nicht klingelt, ploppen E-Mails auf – etwa 30 an einem Nachmittag, dazu durchschnittlich 15 Anrufe. Fragen der Handwerker:innen, Anliegen der Mieterschaft – jede Antwort zählt, jede Ungereimtheit kostet Zeit. «Allein eine nicht geklärte Rückfrage kann den Ablauf gut und gern um einen Tag verzögern», so Grégory. Bei meinem Besuch Mitte Juli ist gerade Haus 5 dran. Das Wasser wird abgestellt und der Küchenboden abgespitzt. In Küche und Bad kommt alles raus. In der Zwischenzeit helfen Plastiktrennwände vor den Zimmern und provisorische WCs im Keller den Bewohnenden, mit der Situation zurechtzukommen. Auch neue Balkontüren und ein erhöhter Fallschutz auf allen Balkonen werden im Zuge der Sanierung montiert. Der Graben für den neuen Regenwassertank auf der Rückseite des Hauses ist noch offen, Regenwasser wird künftig gesammelt und für

die Bewässerung des Gartens genützt. Der Zugang zum Garten ist momentan erschwert – kaum jemand nutzt die grüne Oase derzeit.

Auf dem Rundgang schauen wir uns in Haus 1 eine künftige Dachwohnung an. Insgesamt entstehen 14 neue Wohnungen, die meisten sind bereits vermietet. Auch im Keller ist einiges los – die Kanalisation liegt offen, es riecht modrig. Für Grégory ist diese Sanierung ein Meilenstein – er arbeitet hier erstmals als verantwortlicher Projektleiter. Vom Hochbauzeichner hat er sich zum Bautechniker weitergebildet – drei Jahre Ausbildung, mit Schule abends und am Samstag. «Ich wusste, dass ich nach der Lehre nicht weiter zeichnen will – deshalb die Weiterbildung.» Im Sommer verlässt er Burckhardt Immobilien. Ab August übernimmt Patrik Bavier als neuer Bauleiter. Burckhardt Immobilien sorgt dafür, dass die Übergabe gut klappt und es im Bauprozess nicht zu Unterbrüchen kommt.

Titelbild: Bau neuer Wohnungen im Dachstock

(Fortsetzung von Seite 1)
Grégory kennt fast alle Details auswendig. Vor jeder Wohnung hängt ein individueller Umbauplan – keine Wohnung gleicht der anderen. Mittels



Neue Wände werden gestellt.

dieser Pläne wissen alle, was in der jeweiligen Wohnung zu tun ist – und wie die Situation auf dem Stockwerk aussieht. Das erspart viele Fragen. Wir stehen unterdessen auf dem Balkon einer Leerwohnung. Wie wird eigentlich der ganze Schutt entsorgt? «Über die Balkone wird das Material auf die Gartenseite abgeworfen, direkt in einen Container darunter – von dort wird es mittels Krans über das Dach auf die Strassenseite gehievt und dort in die grossen Container befördert», erklärt mir Grégory.

Hansruedi Brugger, Siedlungsvertreter in Muttentz I, sorgt dafür, dass die Anliegen der Bewohnerschaft nicht verloren gehen. Er sammelt Fragen und Kritik und leitet sie an Grégory weiter. Auch Wohnungsschlüssel sammelt er ein – und bringt sie Grégory in den Bürocontainer, damit die Handwerker:innen Zugang zu allen Wohnungen haben.

Projektleiter seitens EBG ist Jochen Kraft. Er arbeitet eng mit Grégory zusammen und kümmert sich um einen reibungslosen Ablauf gemäss dem Auftrag der EBG als Bauherrin. Die Stimmung auf der Baustelle ist konzentriert, manchmal angespannt, aber gut koordiniert. Verschiedenste Fachkräfte aus Elektrik, Sanitär-Installation, Spenglerei und weiteren Handwerksbetrieben arbeiten parallel auf der Baustelle. Der Arbeitsbeginn ist früh – ab 6:45 Uhr sind die ersten Handwerker:innen vor Ort. Spätestens dann beginnt auch Grégorys Arbeitstag.

Muttentz verändert sich – mitten im bewohnten Raum. Und wer genau hinsieht, erkennt zwischen Schutt, Lärm und Provisorien auch die komplexe Logistik und Organisation, die es braucht, damit am Ende schöne und neue Räume entstehen.

Rückblick 113. Generalversammlung

Anfang Juni versammelten sich rund 200 Personen zur 113. Generalversammlung im Volkshaus Basel – darunter Genossenschafter:innen, neue Mieter:innen sowie weitere Gäste. Präsidentin Susanne Eberhart führte durch die ordentlichen Geschäfte. Der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung wurden genehmigt, dem Vorstand wurde Décharge erteilt. Die vom Finanzvorsteher Christoph Anliker präsentierte Jahresrechnung weist einen Aufwandüberschuss von CHF 47 529.84 aus, der zulasten des Gewinnvortrags verbucht wird.

Ein zentrales Traktandum war der Antrag des Baukredits von CHF 19,4 Mio (+/- 20 %) für den Neubau an der Hardstrasse in Birsfelden. Die Versammlung stimmte diesem Vorhaben einstimmig zu. Der Vorstand bedankt sich herzlich

für das entgegengebrachte Vertrauen. In einem nächsten Schritt führen das Architekturbüro Clauss Kahl Merz – das ebenfalls anwesend war – sowie das Bauleitungsbüro Perita AG die Projektarbeit zur Hardstrasse weiter. Die Eingabe des Baugesuchs ist aktuell auf Anfang 2026 vorgesehen.

Ein besonderer Moment galt der Geschäftsleiterin Dolores Aguilar, die für ihr 20-jähriges Jubiläum bei der EBG gewürdigt wurde. Fünf junge Flamenco-Tänzerinnen verliehen dem Anlass mit ihrer Darbietung einen stimmungsvollen, kulturellen Rahmen.

Beim anschliessenden Apéro Riche stand die Gemeinschaft im Mittelpunkt: Die Gäste tauschten sich rege aus und liessen die Generalversammlung in geselliger Atmosphäre ausklingen.



Präsidentin Susanne Eberhart (links) mit Geschäftsleiterin Dolores Aguilar



Werkbesichtigung

Vom Rohmaterial zum fertigen Dach. In Kaiseraugst haben wir es miterlebt.

Im Mai dieses Jahres hatten wir die Gelegenheit, das Werk der Firma PM Mangold in Kaiseraugst zu besichtigen. Eine Delegation der Geschäftsstelle war gemeinsam mit den Architekten der SAG sowie Projektleitenden von Burckhardt Immobilien eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen der Produktion zu werfen. Der Besuch bot uns einen spannenden Einblick in die Herstellung der Dachelemente für den Dachausbau unserer Siedlung in Muttenz I.

Produktionsleiter, Daniel Brönimann, erklärte uns in seinem Büro die umfangreichen Vorarbeiten, die digital am Computer stattfinden. PM Mangold arbeitet mit hochmodernen Planungsprogrammen in 3D und 4D, welche nicht nur die exakte Konstruktion der einzelnen Bauteile ermöglichen, sondern auch logistische Prozesse simulieren – wie das Beladen der Schwertransporter. Besonders beeindruckend: Im digitalen Modell lassen sich einzelne Dachschichten gezielt anwählen, um genau zu sehen, welches Bauteil wo eingesetzt werden muss. Auf diese Weise kann jede Ebene des Daches präzise geplant und koordiniert werden – eine wichtige Grundlage für die spätere Montage auf der Baustelle.

Nach dieser Einführung wurden wir mit Leuchtwesten ausgestattet und durch das Werk geführt. An den einzelnen Stationen konnten wir beobachten, wie aus rohem Holz millimetergenaue Bauelemente entstehen. Das Material wird zugeschnitten, exakt vermessen, die Kanten werden geschliffen, und bei bestimmten Elementen werden bereits Öffnungen für Dachfenster ausgeschnitten. Die Arbeit erfolgt mit hoher Präzision – unterstützt durch moderne Maschinen und ausgeführt von erfahrenen Zimmerfrauen und Zimmermännern.

Besonders faszinierend war zu sehen, wie die Einzelteile am Ende zu kompletten Dachelementen zusammengefügt werden. Diese werden schliesslich verpackt und auf speziell dafür vorgesehenen Schwertransportern zwischengelagert – bereit für den Transport zur Baustelle in Muttenz.

Eine interessante Randnotiz: Aufgrund der Grösse und Länge einiger Holzelemente passen die beladenen Schwertransporter nicht durch jede Strasse. Deshalb muss im Voraus die exakte Route von Kaiseraugst nach Muttenz geplant werden – inklusive aller Kurvenradien und Engstellen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Ladung sicher und ohne Umwege am Ziel ankommt.

Der Besuch bei PM Mangold hat uns nicht nur die beeindruckende technische Seite des Holzbaus nähergebracht, sondern auch verdeutlicht, wie viel Detailarbeit, Planung und Logistik hinter dem Fertigen der Dachelemente steckt. Mit diesem Wissen verfolgen wir den Fortschritt auf unserer Baustelle an der Genossenschaftsstrasse künftig mit noch grösserer Wertschätzung.



Ein zukünftiges Dachfenster wird begutachtet.



Das Holzelement wird auf Schienen zur nächsten Station befördert.

Aktuelles

Neubau Lehenmatt

Auf dem Baufeld C in der Siedlung Birs herrscht zurzeit rege Bautätigkeit: Der Holzbau schreitet zügig voran. Mitte Mai lieferte die Firma Renggli AG die ersten Holzelemente, und seither wird Abschnitt für Abschnitt aufgebaut. Begonnen wurde beim Treppenhaus ganz links – von der Strassenseite aus betrachtet. Sobald der Holzbau rund um ein Treppenhaus abgeschlossen ist, folgt unmittelbar das nächste. Dank der modularen Bauweise wächst die Holzkonstruktion rasch in die Höhe. Ist der Rohbau vollständig erstellt, beginnen im Anschluss die Innenausbauarbeiten.



Treppenhäuser im Gerüst

Nachbarschaftshilfe

In einer Wohngenossenschaft geht es nicht nur um bezahlbaren Wohnraum, sondern auch um gelebte Solidarität. Nachbarschaftshilfe stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bietet Unterstützung im Alltag – besonders für ältere Menschen oder Familien. Ob Einkäufe, Apothekengänge, Kinder hüten oder einfach ein Gespräch: jede Hilfe, aber auch kleine Gesten machen einen grossen Unterschied. Ältere Bewohnende fühlen sich dadurch eingebunden und können in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Auch für Familien ist das Miteinander wertvoll. Es entstehen Austausch und neue Kontakte direkt vor der Haustür. Weitere Hilfe gibt es beim Gärtnern, Möbelaufbau oder durch organisierte Treffen. Sehr beliebt in der EBG sind beispielsweise die Jass-Nachmittage, denn gemeinsames Spielen verbindet. Solche Angebote entstehen durch Offenheit und aktive Mitgestaltung. Denn Nachbarschaftshilfe ist Ausdruck genossenschaftlicher Werte – und macht aus Wohnraum ein Zuhause.

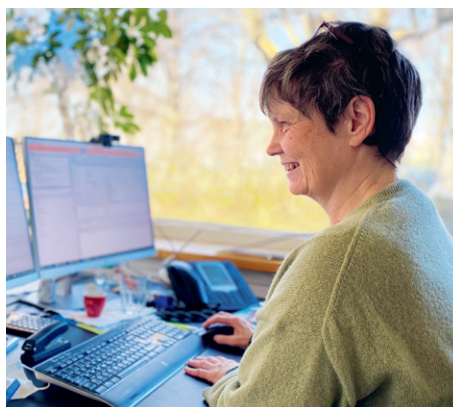
Personelles



Austritt:

Claudia Aeschlimann

Seit 20 Jahren prägt Claudia Aeschlimann die EBG – und kennt dabei nahezu 90 % aller Bewohnenden in unserer Genossenschaft persönlich. Mit ihrer Verbindlichkeit, Herzlichkeit und ihrem authentischen Engagement ist sie eine Vertrauensperson, die zuhört, unterstützt und echten Kontakt schafft. Am 1. Juli feierte sie ihr 20-jähriges Dienstjubiläum bei der EBG. Nun steht sie kurz vor ihrer Pensionierung, die noch in diesem Jahr beginnt. Wir danken ihr von Herzen für ihr unermüdliches Engagement, ihre Wärme und die wertvolle Verbundenheit, die sie in all den Jahren in unsere Gemeinschaft eingebracht hat. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr ebenso viel Freude, Kraft und Herzblut wie in all den Jahren bei uns.



Im Bewirtschaftungsteam kommt es ab 1. September zu einer Neuaufteilung des Liegenschaften-Portfolios. Der Teamleiter Michael Rupp organisiert sich zusammen mit seinen Mitarbeitenden wie folgt:

- Anna Schiliro: Obere und Untere Birs
- Elisabeth Birogul-Müller: Muttentz I, Sternenfeld II, Hardstrasse
- Ursula von Graffenried: Muttentz II, Sternenfeld I, Schützenmatte

Zur Unterstützung für das Bewirtschaftungsteam suchen wir eine:n Springer:in fürs Backoffice – ideal für Praktikantinnen oder Wiedereinsteiger*innen.

Nächste Termine

Aufrichte, Neubau Lehenmatt

Dienstag, 23. September

Die Aufrichte ist nur für geladene Gäste. Sobald der Neubau Lehenmatt fertiggestellt ist, werden wir ein Open House für alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter organisieren.

Nächstjährige Generalversammlung

Donnerstag, 4. Juni 2026, im Grossen Saal des Volkshauses Basel

Herzlich willkommen

Es freut uns, folgende neue Mieter:innen in der EBG zu begrüßen:

Birs/Lehenmatt:

Christine Boder, Fabian Kern, Lea Klüwer & Thomas Starzynski

Muttentz I:

Jessica Barrero Pelaez & Patrick Bernhart

Muttentz II:

Nicole Schmid-Leeger

Sternenfeld I:

Silvia Beyeler, Serdal Celik & Canan Celik, Jan Sigrist

Sternenfeld II:

Marie Louise Lehmann-Bieri & Fritz Lehmann

Schützenmatte:

Hacer Zerey & Osman Kalemci

Impressum

Herausgeber	Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel
Redaktion	Sydne Müller, Dolores Aguilar, Susanne Eberhart
Gestaltung	Katharina Kossmann
Fotos	Jan Borner, Jessica Wolfelsperger, Robert Müller, Sydne Müller, Anna Schiliro
Druck	druck.ch GmbH, Basel

« Kurier » ist ein Newsletter der Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel und erscheint 3–4 mal jährlich.